

9. XII / J.N. 56201
16. XII

3. Zt. Lelankuchitung an Kufungatal
Willa Gwislin. 6.12.1911.

Gefahrensakte, liebe, lieber
würdige Frau!

Hieraus ergeht Ihnen herzlich dank
für das Brief der Kinderzukunft, mit dem
Sie mich beauftragt haben, und für die
gütigen lieben Worte der Oberin,
für die ich mich sehr zu freuen da-
genau und die mich wieder davon
beruhigen. Ich danke Sie für das ganze
Kinderleben dieses goldenen Jahres

Kinder Maria und erfindet alle
Trennungen und Herzugweilungen
mit dem Kinde. Wie gut kann ich
so tief gewohnt sein dieses tiefen
Dank dafür, daß es mir von Her
Gut gekommen ist. — Und die
wunderwollen Bilder! Ich habe
das Kind und sprach mit dem Kinde,
aber das so, daß ich das nicht
nun fände hier, und das Kind ist
Kind geliebter. Alles, was an
uns in mir ist, quillt zusammen
und fließt dem Kinde zu.

daß meine kleinen Hasellen Herrn im
wennig Frantz bewiden, magst nicht
young y lückel.

Ist Sube mich überarbeitet, Sube mich
ein bissechen viel zu bange und zu faul.
Zur Gesalt von uns lieber Jesuflaster,
die besonnen Klümmungen überarbeit
sich ist. Dessen kein ich jetzt nicht da
sein, sondern habe für mich eine la
geist Wasche im Panatorium, David
ich wieder will zu neuen Jesuflaster
werden. Hiebt Jesuflaster, was ein
wennig Würdigkeit.

Zu dem Herrn die Hand küßten
und daß Sie nachmals immer sorg-
licher Liebe erwaisenen.

Adieu

Herrn v. Stern

und herzlich ergebene

Martha Frede Kischer.

